

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. (Redaktion L. S. Schwesche.)

Nr. 114.

Halle, Donnerstag den 17. Mai

1838.

Bei der am 11. und 12. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6ten Klasse 77ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Haupt Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 22,024 nach Bonn bei Haast; 4 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 12,161. 32,095. 40,518 und 106,492 nach Brandenburg bei Kazarus, Düsseldorf bei Spag. Halle bei Lehmann und nach Potsdam bei Bacher; 9 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 1575. 35,170. 47,037. 61,349. 63,578. 71,396. 74,392. 85,672 und 108,283 in Berlin bei Baller, bei Burg und bei Grad, nach Breslau bei F. Holschau, Danzig bei Rogoll, Minden bei Wolfers, Sagan bei Wiesenthal, Thorn bei Kaufmann und nach Zeitz bei Jörn; 39 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 676. 6731. 9200. 17,911. 20,904. 22,803. 24,535. 25,088. 28,559. 30,165. 30,373. 32,556. 33,838. 35,162. 37,093. 40,143. 46,728. 48,584. 51,057. 51,999. 55,650. 56,611. 62,189. 68,953. 70,722. 71,300. 79,141. 86,348. 93,483. 94,784. 95,000. 95,818. 100,884. 100,975. 101,492. 102,159. 107,002. 107,965 und 111,289 in Berlin bei Borchardt, bei Burg, bei Grad, bei Klage, bei Magdorff, bei F. L. Meyer und Smal bei Seeger, nach Bielefeld bei Honrich, Breslau bei H. Holschau, bei Löwenstein und Smal bei Schreiber, Köln bei Reimbold, Düsseldorf bei Wolff, Slogau bei Levysohn, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Samter, Liegnitz bei Zeitgebel, Magdeburg bei Brauns, Marienwerder bei Schröder, Minden bei Wolfers, Raumburg bei Kaiser, Reize bei Jäkel, Neuz bei Kaufmann, Nordhausen bei Schlichteweg, Prenzlau bei Herz, Reichenbach bei Parisien, Schwerin bei Hessel, Stettin Smal bei Wilsnach, Stralsund bei Clausen, Thorn bei Kaufmann und nach Trier bei Gall; 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1274. 1840. 3703. 4866. 5641. 6483. 6957. 7412. 8790. 10,713. 12,510. 13,119. 13,515. 18,567. 24,620. 27,460. 36,866. 37,369. 39,494. 39,813. 46,579. 49,181. 49,417. 52,557. 61,624. 61,671. 63,527. 64,851. 69,029. 71,308. 71,529. 73,189. 75,156. 77,023. 79,243. 79,969. 81,219. 84,246. 85,356. 86,482. 89,699. 96,598. 99,388. 101,383 und 107,254 in Berlin 2mal bei Levin, 2mal bei Burg, bei Gronau, bei Magdorff, bei Moser und Smal bei Seeger, nach Breslau bei Gerstenberg, bei H. Holschau, bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Prenzlau bei Ap-pun, Koblenz bei Sevenich, Köln 2mal bei Krauß, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Elberfeld bei Heymer, Erfurt bei Tröster, Slogau bei Levysohn, Halle 4mal bei Lehmann,

Kraukau bei Rehesfeld, Lonschut bei Raumann, Liegnitz bei Zeitgebel, Magdeburg bei Büchting und Smal bei Koch, Minden bei Wolfers, Münster bei Lohn und bei Windmüller, Reize bei Jäkel, Sagan bei Wiesenthal, Trier bei Gall und nach Weisensefeld bei Dommel; 95 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 151. 1479. 1995. 5978. 7376. 7954. 9113. 9368. 9744. 9865. 10,044. 10,297. 10,505. 11,717. 11,884. 14,127. 14,378. 14,587. 14,784. 16,018. 16,187. 17,982. 18,768. 18,934. 19,109. 19,978. 21,115. 23,135. 25,368. 25,556. 27,790. 27,972. 30,309. 31,729. 31,920. 32,054. 33,972. 34,056. 35,530. 37,890. 39,432. 40,887. 42,622. 42,665. 43,594. 44,596. 44,628. 44,706. 45,509. 46,187. 48,654. 51,071. 51,164. 57,410. 58,273. 61,479. 61,975. 62,789. 63,108. 63,891. 67,825. 68,220. 68,409. 68,664. 68,914. 68,960. 69,158. 69,324. 72,301. 75,469. 76,556. 78,599. 78,995. 81,163. 81,918. 82,964. 83,236. 85,910. 88,998. 90,192. 90,503. 94,469. 95,978. 96,907. 97,953. 102,674. 103,136. 104,795. 106,850. 107,355. 109,244. 109,676. 110,308. 111,037 und 111,942. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 14. Mai 1838.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 14. Mai. Gestern Vormittag um 11 Uhr geruhten Se. Majestät der König von Hannover sämtliche Offizier-Korps der hiesigen Garnison zu empfangen; Allerhöchstdieselben waren hierauf bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Majestät) zur Tafel und wohnten Abends im Opernhause der Vorstellung von Bellini's „Norma“ bei. Unsere Residenz bietet jetzt einen sehr lebhaften Anblick dar. Umdilig kommen die von Potsdam und anderen Garnisonen zu dem bevorstehenden Manöver erwarteten fremden Truppen an und heute wird auch bereits das Kavallerie-Lager bei Charlottenburg bezogen.

Berlin, d. 15. Mai. Se. Excellenz der General-Lieutenant, kommandirende General des 7ten Armee-Korps und Gouverneur des Fürstenthums Neuchâtel, von Pfuel, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 13ten Division, von Wrangel, sind von Münster hier angekommen.

Berlin, d. 16. Mai. Se. Königl. Hoh. der Erbprinz von Dranien ist aus dem Haag hier eingetroffen.

Königsberg, d. 10. Mai. Der Oberpräsident der Provinz Preußen, Herr von Schön, zeigt in der Königsberger Zeitung an, daß der Land-Hofmeister, Graf von Dönhoff, welcher sechsmal von Sr. Majestät mit dem Ehren-Amte eines Landtags-Marschalls begnadigt war, auf Friedrichstein am 7. d. M. mit Tode abgegangen ist.

Wien, d. 6. Mai. Die Kölner Sache wirkt auch auf die kirchlichen Angelegenheiten Oesterreichs ein. Die Gegner des Josephinismus (Kaiser Joseph II. wies bekanntlich die Anmaßungen des römischen Stuhles mit Kraft und Würde, wie es einem deutschen Fürsten geziemt, beharrlich zurück und lud deshalb den unverföhllichen Haß aller Römlinge und Finklerlinge auf sich) fangen an sich zu erheben; sie meinen, daß der Zeitpunkt gekommen, wo man die Toleranzedikte auf den Kopf stellen und zur Ehre Gottes im Geiste des ersten Ferdinand handeln könne. Das Gutachten, welches der Burgpfarrer Plas auf Verlangen der Staatskanzlei in der Kölner Angelegenheit abgab, war der römischen Curie eine willkommene Erscheinung. Der Papst konnte nicht umhin, den Kaiserl. Hofpfarrer in den schmeichelhaftesten Ausdrücken zu beloben. Die Staatskanzlei nahm zwar von jenem Gutachten keine eigentliche Notiz, wenigstens machte sie dasselbe nicht zur Basis der mit dem Berliner Kabinette gepflogenen Verhandlung; indessen ist es doch kein ganz günstiges Zeichen, daß der Kaiserl. Burgpfarrer von dem bisherigen österreichischen Kirchen-system auf eine dem römischen Hofe zuzugende Weise abgehen durfte. Was Plas als seine Ansicht gab, bleibt freilich immer nur Privatmeinung; indessen auch als solche ist sie nicht ohne Gewicht, denn sie tritt als Repräsentantin einer Partei auf, die, wenn sie auch bisher das Dekorum der Toleranz noch festhielt und die Josephinischen Maximen nicht vor aller Welt mit Füßen trat, doch schon seit Jahren das Inkognito des Ultramontanismus zu fördern suchte. Diese leise aufstrebende Partei, die nur bei nächstlicher Weile die Kirche von Mariafliegen, die Herberge des Jesuitenthumes, besuchte, reicht jetzt schon am Tage den Ligorianern die Hand. Anton Vassy, ein Redemptorist erster Klasse, der in der Preisnovelle: „Der Zeitspiegel“ genannt, die Mirakel des 19ten Jahrhunderts in die Scene setzte, durfte es vor einigen Wochen wagen, der Redaktion der theologischen Zeitschrift — Plas ist der Herausgeber dieser im Auslande wenig bekannten Schrift — einen Aufsatz zu übergeben, der als Philippica gegen die Josephinische Toleranz der kirchlichen Gesetzgebung Oesterreichs Hohn spricht. Diese Schmähschrift, welche zwar noch nicht im Druck erschien und vielleicht auch noch einige Zeit ungedruckt bleiben dürfte, rechtfertigt die Devise, welche Vassy seinem Zeitspiegel vorsetzte. „Wir wollen es auf unsere Faust beginnen“, ist das Motto des Jesuiten-Ordens, eine Parodie jenes „Perrumpendum est“ Ulrich's v. Hutten, das den Römlingen noch zur Stunde ein schneidendes Ohrklängen verursacht. — Zu Ischl, im Salzammergute, hat der Pfarrer einer gemischten Ehe die Einsegnung versagt. Das Brautpaar wandte sich an den Bischof zu Linz, der jedoch, das Verfahren des Pfarrers billigend, die Beschwerde zurückwies. Die Kaiserliche Hofkanzlei zu Wien, von dem Benehmen des Linzer Oberhirten auf dem Wege des Rekurses in Kenntniß gesetzt, that, was ihres Amtes war. Sie befahl dem Bischofe, die Einsegnung zu verfügen, und gab ihm einen Verweis. Ohne sich zu fügen, machte sich der Bischof auf den Weg nach der Kaiserstadt, wo er am 30. April eintraf. Er hofft auf die Durchsetzung seines konstitutionswidrigen Verfahrens und will persönlich bei dem Kaiser sein Gesuch einlegen. Ganz Wien ist auf den Ausgang dieser Sache gespannt. Ferdinand I. wird im Geiste seines Vaters handeln. Graf Kolowrat wird sich den Krümmklob nicht über den Kopf wachsen lassen. Er ist ein Mann, der seine Zeit versteht, und der, wenn es noth thut, der Hierarchie Entschiedenheit entgegensetzt. Der Staatsrath Jüßel, der die geistlichen Angelegenheiten leitet, einer der geistreichsten Priester

der Monarchie, der die guten Seiten des Josephinismus überall hervorhebt, kennt seine Leute. Er weiß, was von Ziegler, dem Linzer Bischof, zu halten ist. Aller Augen sind auf Jüßel gerichtet. Ziegler rief als Bischof zu Tarnow die Jesuiten nach Galizien; von dort aus wucherten sie weiter. Auch in Ungarn regten sich die Päpster. Den gemischten Ehen ist der Krieg erklärt.

Belgien.

Lüttich, d. 9. Mai. Hier hat es großes Aufsehen gemacht, daß, als dieser Tage ein sehr achtbarer Einwohner von Lüttich, Hr. Probst, auf einem nahen Kirchhofe beerdigt werden sollte, der Geistliche, der eben in der Kirche und am Grabe alle Gebete verrichtet hatte, diese förmlich zurücknahm und als nicht geschehen erklärte, als ein Anwesender sagte, der Verstorbene sei bis zu seinem Ende auch Freimaurer gewesen.

Frankreich.

Paris, d. 11. Mai. Alle Bemühung der Minister konnte das Eisenbahngesetz nicht retten. Die Kammer drang gestern darauf, der Debatte ein Ende zu machen; mit Sturmstimm wurden die einzelnen Artikel des ministeriellen Projekts verworfen; als man dann, der Form halber, noch über den Gesetzesvorschlag als ein Ganzes abstimmte, zeigten sich 196 schwarze Kugeln gegen 69 weiße. Die Minister hatten sonach eine Majorität von 127 Stimmen gegen sich. Unter solchen Umständen würde sich in England ein Kabinet keinen Tag länger halten. Inzwischen vernimmt man, daß Hr. Molé nicht Willens sei, vom Ruder abzutreten. Die Débats rufen Behe über die Kammer, als die dem Lande abermals auf ein Jahr die Eisenbahnen entzogen habe.

Das Ministerium hat in der heutigen Kammer Sitzung neuerdings einen Rückschritt gethan, indem es bei der Berathung über die Budgetregulierung für 1835 einen Artikel zurückzog, der eine Nachforderung von mehreren Millionen für die Civilliste betraf.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Mai. Gestern kam es im Oberhause zu einer lebhaften Debatte über den Eid der Katholiken. Der Earl von Shrewsbury brachte den Gegenstand in Anregung, weil in der letzten Zeit viel die Rede gewesen von gewissen Mentalreservationen. Die Konservativen haben sich auch längst beklagt, daß D'Connell und seine Anhänger, obschon sie geschworen, der protestantischen Kirche niemals zu schaden, beständig darauf ausgingen, ihren Ruin vorzubereiten.

Türkei.

Alexandrien, d. 17. April. Die Insurrektion in Syrien ist als beendet anzusehen. Soliman Pascha (der französische Renegat Seve) rückte von Süden, und Mustapha Pascha, der Gouverneur von Candien, von Westen gegen die östlichen Theile des Libanon, den Sitz des Aufstandes, vor. Auf diese Weise nach und nach in die Enge getrieben, ergaben sich die Insurgenten und die Rekrutenaushebung ging alsdann ruhig von statten. Es scheint, als wolle Ibrahim Pascha, der sich noch immer in Haleb aufhält, energische Maßregeln ergreifen, um diesen partiellen Aufständen ein für allemal ein Ende zu machen. Es wird dabei wohl schwerlich ohne Grauel abgehen, um so mehr, als der englische Einfluß, der im Jahr 1834 wohlthätig für die empörenden Napluser wirkte, bei dem jetzigen Stand der politischen Verhältnisse unberücksichtigt bleiben möchte, da Mehemed Ali die stärksten Gründe hat, der englischen Politik zu mißtrauen.

Bermischtes.

— Man schreibt aus Nürnberg, d. 10. Mai: Der unglückliche Häuser-Einsturz (vgl. No. 113 des Cour.) setzte gestern die halbe Stadt in Bewegung; den ganzen Tag wohlfahrten ihre Bewohner nach dem Schauplatz ein, zum Glück hier seltenen Katastrophe; der Albrecht-Dürer-Platz und seine Umge-

bungen blieben unausgefüllt mit Menschen besät, und eine ängstliche Spannung fesselte die Blicke an die Unglücksstätte; man gab die Hoffnung noch immer nicht auf, wenigstens noch Ein Menschenleben gerettet zu sehen. Nach 15stündigem beharrlichen und mühevollen Durchgraben des Schuttes, wobei die von der Militär-Behörde zur Verfügung gestellten Abtheilungen der Garnison sehr verdienstlich mitwirkten, stieß man endlich Abends 7 Uhr auf die Stelle, an welcher die beiden Mädchen verschüttet worden waren; man fand aber nur Leichen! Wie es scheint, waren die Unglücklichen in dem Augenblick, wo sie ihren Haarpuz ordnen wollten, von dem Einsturz überrascht und auf der Stelle erschlagen worden; bei Einer von Beiden fand man die Hand an das Hinterhaupt gelegt, während die andere Schwester eine Thür-Linke krampfhaft umfaßt hielt. Ungefähr eine Stunde später wurde der Leichnam des Bruders mühsam hervorgezogen. (Der Nachricht, daß gestern Morgen eine baupolizeiliche Untersuchung stattfinden sollte, wird jetzt widersprochen.)

— Man meldet aus Königsberg, d. 10. Mai: Am 7. d. M. um 10 Uhr Abends brach in den Vorwerks-Gebäuden des Domainen-Amtes Taplacken an mehreren Stellen zugleich Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß in 2 Stunden 4 Gebäude in Asche lagen; an 80 Pferde, theils Arbeits- und Remonte-Pferde, und eben so viel Zug-Ochsen und Deputat-Rühe, an 500 Stück Schafe, an 400 Scheffel Saat-Getreide und mehrere Inventarien-Stücke sind verbrannt. Die Hitze war so groß, daß die aus den Ställen ausgetriebenen Pferde und Kühe vor den Ställen todt niederfielen. Nachdem die hülfbringenden Spritzen aus der Umgegend wieder zurückgefahren waren, brach den Morgen darauf um 3 Uhr bei dem Posthalter Voigt ebendasselbst in den Stall-Gebäuden Feuer aus, wobei drei Gebäude in Asche gelegt, zwei Gespann Pferde und mehrere Wagen zc. verbrannt sind. Am 6. Mai, Abends 10 Uhr, ward von Insterburg aus ebenfalls eine Feuersbrunst wahrgenommen, die bedeutend zu sein schien.

— Breslau, d. 10. Ma. Außer dem Brande in Damsdorf am 5. d. M., den ein 11jähriger Knabe aus einem entfernten Dorf, welcher bei dem Schulzen in Dienst gegeben war, aus

Heimweh angekliffet haben soll (siehe No. 113 des Cour.), ist an demselben Tage in Neudorf, Kreuzburger Kreises, die evangelische Kirche, sammt Glocken und Kirchenbüchern, und einige andere Gebäude ein Raub der Flammen geworden. Zwei Tage vorher war durch Unvorsichtigkeit der Arbeiter im Königl. Forst zu Prziehob ein Waldbrand entstanden, der in diesem und einem benachbarten Gehege zusammen über 300 Morgen Holz zerstört hat. Ueber ein großes Feuer, welches in verwichener Nacht in Brieg gewüthet haben soll, werden noch nähere Nachrichten erwartet.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, d. 15. Mai 1838 | R | Pr. Cour. | | R | Pr. Cour. | | |
|-------------------------|----|-----------|------|-------------------|-----------|------|------|
| | | Br. | G. | | Br. | G. | |
| St.-Schuldsch. | 4 | 102½ | 102½ | Kur- u. Km. do. | 4 | 100½ | — |
| Pr. Engl. Obl. 30 | 4 | 103½ | 102½ | do. do. do. | 3½ | 100½ | 99½ |
| Pr.-Sch. d. Seeh. | — | 65 | 64½ | Schlesische do. | 4 | — | 103½ |
| Km. Obl. m. l. C. | 4 | 103½ | 102½ | rückst. S. d. Km. | — | 90½ | — |
| Km. Int. Sch. do. | 4 | 102½ | 102½ | do. do d. Km. | — | 90½ | — |
| Berl. Stadt-Obl. | 4 | 103½ | — | Bausch. d. Km. | — | 90½ | — |
| Königsb. do. | 4 | — | — | do. do d. Km. | — | 90½ | — |
| Elbing. do. | 4½ | — | — | Gold al marco. | — | 215½ | 214½ |
| Danz. do. in Th. | — | 43½ | — | Neue Duk. | — | 18½ | — |
| Westpr. Pfandbr. A. | 4 | 101½ | 101 | Friedrichsd'or | — | 15½ | 13½ |
| Gr.-H. Pf. do. | 4 | 104½ | — | And. Goldmün- | — | — | — |
| Ostpr. Pfandbr. | 4 | 101½ | — | zen à 5 Thlr. | — | 15½ | 12½ |
| Pomm. Pfandbr. | 4 | 101 | — | Disconto | — | 3 | 4 |
| | 3½ | 100½ | 99½ | | | | |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 15. Mai.

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------|---|------|----|------|---|-----|-----|---|------|----|------|---|-----|
| Weizen | 1 | thl. | 21 | sgt. | 3 | pf. | bis | 1 | thl. | 25 | sgt. | — | pf. |
| Roggen | 1 | — | 15 | — | — | — | — | 1 | — | 17 | — | 6 | — |
| Gerste | — | — | 27 | — | 6 | — | — | — | — | 28 | — | 9 | — |
| Hafer | — | — | 22 | — | 6 | — | — | — | — | 26 | — | 3 | — |

Magdeburg, den 14. Mai. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | | | |
|--------|----|---|----|------|--------|----|---|-----|------|
| Weizen | 86 | — | 46 | thl. | Gerste | 25 | — | 26 | thl. |
| Roggen | 31 | — | 32 | — | Hafer | 18 | — | 19½ | — |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 14. Mai: 14 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Schießübungen der zur diesjährigen 14tägigen Landwehr-Übung einzuziehenden Jäger werden vom 15. bis 26. d. M. auf dem Schießstande bei Erdwitz Statt finden, welches hiermit zur Warnung und Verhütung von Unglücksfällen dem Publikum bekannt gemacht wird.

Halle, den 14. Mai 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Auction.

Montag den 28. d., Nachmittags 2 Uhr a. f. T., werden auf hiesigem Rathhause: 12 Stück silberne Eßlöffel, 12 Paar dergleichen Messer und Gabeln, 12 Kaffee-löffel, 1 Vorlege- und Gemüselöffel, ein einspanntiges neues Kutschgeschirr, 1 lederner Berliner Reiselofter, 2 Hobelbänke, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten u. a. Sachen mehr, gegen gleich baare Zahlung gerichtlich ver-auctionirt werden. Mit dem Silbergeschirr wird der Anfang gemacht.

Gräwen, Auct.-Comm.

Künftigen Dienstag als den 22. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

soll im Gasthose „zur Kugel“ vor dem Leipziger Thore hieselbst, die Abfuhr des Schlammes von der Halle-Merseburger Chaussee an den Mindestfordernden aus-gegeben werden.

Halle, den 16. Mai 1838.

Der Wegebaumeister
A. H. Asmus.

Am 25. Mai c. soll die der Kirche in Os-münde gehörende in Maschlauer Flur belegene 9 Acker haltende einschürige Wiese auf 6 nach einander folgende Jahre von Johannis 1838 bis dahin 1843 meistbietend gegen die im obigen Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Wirthshause zu Horburg verpachtet werden.

Der Kirchen-Vorstand
in Osmünde.

Ein gutes Ross-pferd, 7 Jahr alt, Fuchs-langschwanz, steht als Reitpferd zum Verkauf bei Berndt in Schiepzig.

Klavierverkauf. Ein gutes Klavier mit Zügen steht billig zu verkaufen, Märkerstraße No. 409. parterre.

Die noch nicht abgeholten Gewinne der Porcelainmaler Holzsmüllerschen Baaren-Ausspielung können vom 17. bis zum 26. Mai c., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der Rathswaage zwei Treppen hoch gegen Rückgabe der Gewinnlosse in Empfang genommen werden.

Halle, den 15. Mai 1838.

Springefeld, Holzsmüller.
Polizei-Commissair.

Theater in Halle.

Freitag, den 18. Mai: Grisfeldis, dramatisches Gedicht in fünf Akten von Halm. Dem. Bauer: Grisfeldis, als Gast.

Sonnabend, den 19. Mai: Zum Benefiz der Mad. Urspruch: Figaro's Hochzeit, komische Oper in 4 Akten von Mozart.

Die Direction.

Gegen 100 Stück mittelfeine Schaaf, worunter Erllinge, Jährlinge und Lämmer, stehen nach der Schur zum Verkauf und können vorher besehen werden.

Eisleben, am 14. Mai 1838.

S. Böhme, Oekonom.

Wer den verlorenen Brief an den Adressat abgibt, bekommt 1 Thlr.

Eine Kabin, ein Haus, und Kinder-
möbeln, welche gute Zeugnisse haben, finden
sogleich gutes Unterkommen durch das Versor-
gungs-Büreau von J. G. Fiedler in
Halle, große Steinstraße No. 178.

Eine erfahrene Wirthschafterin, ein De-
dicirte, mehrere Kutscher, finden sogleich Un-
terkommen durch J. G. Fiedler in Halle,
große Steinstraße.

Sonntag den 20. soll bei mir ein Woffel-
kuchentfest mit Musik und Tanz gehalten wer-
den, wozu ergebenst einladet
der Gastwirth S. Klurke zu Reideburg.

Moderne Kattune, Umschlagetücher,
Gardinenmousseline, Franzen und Borden,
empfehlen zu billigen Preisen und bitten um
geneigten Zuspruch

Gebrüder Holzmann,
Rannische Straße No. 501.

Mahagoni-Journiere und weiße und
bunte Andern zum Auslegen empfing in Com-
mission

Halle, den 14. Mai 1838.
Kaufmann Voigt.

Zwei in meinem Garten belegene Som-
merwohnungen, sehr angenehm, sind billig
zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

G. Vieler in Trotha.

Aufruf.

Auf der Braunkohlengrube bei Lochau
werden jetzt Arbeiter gesucht, und können in
8 Stunden, wenn der Arbeiter fleißig ist,
7 Sgr. verdienen.

Die Grubenadministration
Heinrich II., Held,
Schichtmeister. Seelger.

Der Besuch meiner Garten-Anlagen in
Seeben ist auf folgende 4 Tage, nämlich
auf den Sonntag, Montag, Mittwoch und
Freitag beschränkt; in den 3 übrigen Wo-
chentagen, als am Dienstage, Donnerstage
und Sonnabend sind solche für das Publikum
geschlossen. Bareils.

An der Pferdeschwemme entlang des Ufers
kann Erde, Thon und Kies gegen Entschädi-
gung von 1 Sgr. pro Kuder, von jetzt an
abgeladen werden, aber kein gewöhnlicher
Wasschutt. Dies den Herren Fuhrleuten zur
Nachricht. W. L. LeClere,
Mauermeister.

Kapitalien von 500, 800, 1000 und
5000 Thlr. sind auf ländliche Grundstücke
auszuleihen, und werden gegen Sicherheit
billigst vermittelt durch den Commissionair
J. G. Fiedler in Halle.

Ein in der Oekonomie, Brau- und Bren-
nerei vieljährig erfahrener Verwalter mit den
besten Zeugnissen versehen, sucht sofort ein
Unterkommen durch J. G. Fiedler in
Halle.

Schlange- Gurkenkern, für deren Güte
bürgt, so wie schöne saure Gurken in Orhst
und ausgezehlt, empfehle

Fr. Hensel an der Ulrichskirche.

Ich Endesunterzeichnete beabsichtige mein
fast gänzlich neu erbauten Gasthof mit
den dazu gehörigen Geräthen, nebst Schmiede
und neu angelegter Brennerei, aus freier
Hand zu verkaufen. Hierzu gehört an Acker-
land 167 Morgen 158 Ruthen gut gelegenen
Weizenlandes, 4 Morgen Wiesen und 3
Morgen Garten, theils Obst-, theils Ge-
müße-Garten. Der Bestand des dazu gehö-
rigen Schiff und Schiffs ist bei mir einzu-
sehen, und ich bemerke nur, daß dieses
Grundstück jetzt 700 Thlr. Paat trägt. Hier-
auf Reflektirenden bemerke ich noch, daß
7000 Thlr. darauf stehen bleiben können.

Zwochau bei Delitzsch, d. 8. Mai 1838.
Christian Berndt.



Durch vortheilhaften Einkauf ist es
möglich, eine Partie dicker Schwei-
zer Kattune, 2 breit, à Elle zu 5 Sgr.,
zu verkaufen.

F. Wendel & Comp.



Die neuesten Westen- und Hosenzüge,
in größter Auswahl, empfangen

F. Wendel & Comp.



3/4 breite dicke Körperzeuge, tüchtiger
Druck, zu Drapperien und Beddecken, em-
pfehle

S. W. Friedländer am Markt.

Ein Oekonomie-Verwalter, der auf meh-
reren Rittergütern in Condition gestanden
hat, über seine Brauchbarkeit die besten Zeug-
nisse nachweisen kann und völlig militärfrei
ist, sucht sogleich oder zu Johannis ein Un-
terkommen. Das Nähere wird auf portofreie
Briefe der Hr. Oberamtmann Schüller in
Dörrode bei Eisleben beantwortet.

Ein Backhaus, allhier am Markte ge-
legen, welches sich vermöge seiner Lage auch
zu jedem Kaufmannsgeschäft gut eignet, steht
unter sehr annehmbaren Bedingungen zu ver-
kaufen und mit 1500 Thlr. Anzahlung zu
übernehmen. Nähere Nachricht ertheilt der
Commissionair L. Supprian in Halle,
Leipzigstraße No. 316. wohnhaft.

Ein Rittergut in der fruchtbarsten Ge-
gend bei Weiffenfels gelegen, mit 200
Preller Scheffel Aushaat des besten Feldes,
sehr bedeutendem Wieswache, großen Gärten
und schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäu-
den, soll mit dem vollständigen Inventarium
unter äußerst billigen Bedingungen verkauft
werden. Nähere Nachricht ertheilt der Com-
missionair Supprian in Halle, Leipzi-
gerstraße No. 316. wohnhaft.

Tabagie-Verkauf.

In einer Stadt, 2 1/2 Stunden von Leip-
zig, 1 1/2 Stunden von Lützen, soll eine Tabagie,
welche in einer der schönsten Lage und
reichsten Gegend an der Poststraße liegt, sich
einer gesegneten Nahrung erfreut und die Ge-
rechtame hat, das Bier allein zu verlegen,
frei von Lehnen und andern Abgaben, mit
neuen Gebäuden, welche 4 Zimmer, Kam-
mern, Küchen, Speise, Billardstube und
Tanzsaal, 2 Keller, Niederlage und Bodem-
räume enthalten, einem schönen Garten, wor-
in wöchentlich 3 Concerte gehalten werden, mit
sämmlichem Inventarium nebst Billard und
bedeckter Regelbahn, welches beides letzteres
allein sämmtliche Zinsen sichert, für den fes-
ten Preis von 3450 Thlr. mit der Hälfte
Anzahlung verkauft und sofort übernommen
werden. Näheres sagt Ernstthal in Hal-
le a. d. Saale.

Landgut-Verkauf.

In der Nähe von Halle soll ein Landgut,
dessen Felder an die Hallischen Fluren gren-
zen, mit neuen Gebäuden, einem 2 Morgen
großen Garten, 3 Pflaumen- und 3 See-
mündetheilen, mehreren Kirschenbergen, 12
Stück Rindvieh, 3 Pferde, 50 Stück
Schaafe und 96 Morgen Land mit 192 Ver-
sch. Aushaat (Renner werden sich von der
Güte der Felder überzeugen), für den festen
Preis von 8650 Thlr. mit 5000 Thlr. An-
zahlung sofort veränderungsüber verkauft
und übernommen werden. Nur reellen Käu-
fern sagt Näheres Ernstthal in Halle
a. d. Saale.

Ein schönes Grundstück, mit schönem
Wohnhause, gut'n Gebäuden, einer Rog-
gen- und einer Windmühle, 57 Morgen des er-
giebigsten Acker, nahe an der Stadt und
an der im Bau begriffenen Eisenbahn ist we-
gen Todesfall des Besitzers, so wie ein Haus
in einer Stadt von 3000 Seelen, zum Han-
del sehr passend, schleunigst zu verkaufen.
Außerdem sind fortwährend Güter und Päch-
tungen in allen Stücken, so wie auch einige
tüchtige Verwalter nachzuweisen, oder wer-
den in Auftrag genommen vom
Amtmann G. E. Vieler in Trotha.

Eine fette Kuh und 10 dergl. Hammel
sind sofort zu verkaufen von
G. E. Vieler in Trotha.

Sonntag den 20. d. M. ladet zur Gar-
tenmusik und Tanzvergügen er,ebenst ein
G. E. Vieler in Trotha.

Ein Verwalter, der in geübten Jahren,
unverheirathet und fähig ist, einer Wirt-
schaft ganz selbstständig vorzustehen, wird zu
Johannis d. J. gerucht. Qualificirte Sub-
jekte wollen ihre Adresse portofrei einleiden,
an den Schultheißmeister Herrn Walter,
in der Mariengasse zu Naumburg wohn-
haft.